

Bistum Augsburg

**Wissenswertes zur Kirchenverwaltungswahl
am 18. November 2018**

**Antworten auf häufig
gestellte Fragen**

**Bischöfliche Finanzkammer
Augsburg**

Vorwort

Am 18. November dieses Jahres findet nach der Vorgabe unseres Diözesanbischofs in allen Kirchengemeinden unserer Diözese die Neuwahl der Kirchenverwaltung statt. Als Organ der Kirchenstiftung hat sie eine hohe Bedeutung bei der Verwaltung des Stiftungsvermögens und bei der Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben zur Sicherung und Unterstützung des ortskirchlichen Lebens.

Es ist erfreulich, dass sich bisher in aller Regel eine hinreichende Zahl von Frauen und Männern gewinnen haben lassen, sich für die ehrenamtliche Mitarbeit in diesem Gremium, teilweise bereits über viele Jahre hinweg, zur Verfügung zu stellen. Dieser Dienst wird zwar oftmals im Hintergrund geleistet, ist aber sowohl für die Pfarrei wie auch für den Leitungsdienst des Pfarrers unverzichtbar und verdient deshalb unser aller Dank und Anerkennung.

Sachkunde, gepaart mit gesundem Menschenverstand sowie die Bereitschaft zum Engagement und zur Unterstützung des Pfarrers sind bedeutsame Kriterien für die Mitgliedschaft in einer Kirchenverwaltung. Dabei ist es – nicht nur im kirchlichen Bereich – immer weniger selbstverständlich, auch künftig geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu motivieren, für ein Ehrenamt nachhaltig Zeit und Können einzusetzen und Verantwortung übernehmen zu wollen. Mit fortschreitender Entwicklung der Pfarreiengemeinschaften im Rahmen der pastoralen Raumplanung 2025 gewinnen immer mehr auch gemeinsame, kirchenstiftungsübergreifende Themen und Aufgaben an Bedeutung, die bei der Arbeit der Kirchenverwaltungen zu berücksichtigen sind.

Um dieses Anliegen gerade auch bei der anstehenden Kirchenverwaltungswahl zu fördern und zu unterstützen, wollen wir Ihnen die nachfolgenden Ausführungen rund um das Thema "Kirchenverwaltung" zur Verfügung stellen. Wir würden uns freuen, wenn wir damit Ihr Interesse für eine Mitwirkung in einer Kirchenverwaltung wecken, vertiefen bzw. stärken könnten.



Harald Heinrich
Generalvikar



Dr. Klaus Donaubauer
Bischöflicher Finanzdirektor

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Warum findet die Kirchenverwaltungswahl 2018 statt?	5
2. Welche Aufgaben nimmt die Kirchenverwaltung wahr?	5
3. Welche persönliche Verantwortung besitzt ein Kirchenverwaltungsmitglied?	5
4. Wie unterscheidet sich die Aufgabenstellung der Kirchenverwaltung von jener des Pfarrgemeinderats?	6
5. Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Kirchenverwaltung?	6
6. Wer ist wahlberechtigt?	7
7. Wer erstellt die Wählerliste?	7
8. Wer kann als Kirchenverwaltungsmitglied gewählt werden?	7
9. Wer kann nicht als Kirchenverwaltungsmitglied kandidieren?	7
10. Wie wird man Kandidat für die Kirchenverwaltung?	8
11. Wie kann man Kandidaten für das Ehrenamt des Kirchenverwaltungsmitgliedes gewinnen?	8
12. Kann jemand gleichzeitig Mitglied im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung sein?	8
13. Wie wird ein Wahlvorschlag eingereicht?	8
14. Wie ist zu verfahren, wenn kein Wahlvorschlag eingereicht wird oder zu wenige Kandidaten vorgeschlagen werden?	9
15. Wie ist zu verfahren, wenn nur so viele Kandidaten zu finden sind, als Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind?	9
16. Wie ist damit umzugehen, wenn sich nicht die geforderte Anzahl der Kirchenverwaltungsmitglieder zur Wahl stellt?	9
17. Wann sollte ein Antrag auf Reduzierung der erforderlichen Kirchenverwaltungsmitglieder von vier auf zwei Kirchenverwaltungsmitglieder gestellt werden?	9
18. Können Verwandte der gleichen Kirchenverwaltung angehören?	10
19. Warum bedarf es eines Wahlausschusses?	10
20. Was muss bei der Örtlichkeit und Ausstattung des Wahlortes berücksichtigt werden?	10
21. Wer versendet die sogenannte Wahlmappe mit den Wahlunterlagen?	10
22. Wie läuft das Wahlverfahren ab?	11

23. Auf welche Weise findet die Wahl statt?	13
24. Wie viele Mitglieder des Wahlausschusses müssen während der Wahl im Wahllokal ständig anwesend sein?	13
25. Was geschieht, wenn sich keiner der gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder für das Amt des Kirchenpflegers gewinnen lässt?	14
26. Wie lange ist die Amtszeit der Kirchenverwaltung?	14
27. Dürfen die bisherigen Kirchenverwaltungsmitglieder ohne Neuwahl ihre Aufgaben weiterführen?	14
28. Verliert ein Mitglied des Diözesansteuerausschusses, das sich für die Kirchenverwaltungswahl 2018 nicht mehr als Bewerber zur Verfügung stellt bzw. seinen Hauptwohnsitz in einen anderen Wahlbezirk verlegt, seine Mitgliedschaft in diesem diözesanen Gremium?	14
29. Wie ist mit den Wahlergebnissen zu verfahren	15
30. Wer erteilt bei weiteren Fragen betreffende Auskünfte?	15

Abkürzungsverzeichnis

KiStiftO	Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen i.d.F. vom 1. Januar 2018 (ABl. [der Diözese Augsburg], S. 198)
GStVS	Satzung für die gemeindlichen kirchlichen Steuerverbände in den bayerischen (Erz-)Diözesen i.d.F. vom 1. Januar 2018 (ABl. [der Diözese Augsburg], S. 198)
GStVWO	Wahlordnung für die Kirchenverwaltungen der gemeindlichen kirchlichen Steuerverbände in den bayerischen (Erz-)Diözesen i.d.F. vom 1. Januar 2018 (ABl. [der Diözese Augsburg], S. 198)
DStVWO	Wahlordnung für die Steuerausschüsse der gemeinschaftlichen kirchlichen Steuerverbände in den bayerischen (Erz-)Diözesen i.d.F. vom 1. Januar 2018 (ABl. [der Diözese Augsburg], S. 198)

1. Warum findet die Kirchenverwaltungswahl 2018 statt?

Die Amtszeit der gewählten, ggf. berufenen Mitglieder der örtlichen Kirchenverwaltungen endet gemäß Art. 15 Abs. 1 GStVS verbindlich zum 31. Dezember 2018.

Als Wahltermin für alle kath. Kirchenverwaltungen in Bayern ist Sonntag, der 18. November 2018 bestimmt worden.

Diese verbindliche Vorgabe gilt auch für Expositur-, Kuratie- und Filialkirchengemeinden, die eine eigene Kirche mit regelmäßigem Gottesdienst haben und Kirchgeld erheben¹.

2. Welche Aufgaben nimmt die Kirchenverwaltung wahr?

Organ der Kirchengemeinde sowie der Kirchenstiftung ist die Kirchenverwaltung². Die Kirchenstiftung wird grundsätzlich durch die Kirchenverwaltung vertreten³. Der Kirchenverwaltung obliegen die gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, die Sorge für die Befriedigung der ortskirchlichen Bedürfnisse und die Erledigung der der Kirchenstiftung sonst zugewiesenen Aufgaben⁴. Zu den ortskirchlichen Bedürfnissen zählen z.B.

- die Planung, Errichtung, Ausstattung und der Unterhalt der Kirchen,
- die Planung, Errichtung und der Unterhaltung der den Pfarrgeistlichen, den kirchlichen Mitarbeitern und der Kirchengemeinde dienenden Gebäude einschließlich der bisher den Pfründestiftungen oder den Pfründeinhabern obliegenden Verbindlichkeiten hinsichtlich der Dienstwohngebäude, der Unterhalt der im Eigentum der Kirchenstiftung oder Pfründestiftung stehenden Wohngebäude,
- der Unterhalt der bestehenden kirchlichen Friedhöfe wie der dazugehörigen Bauwerke sowie
- die gewissenhafte Verwaltung des sonstigen örtlichen Kirchenstiftungsvermögens⁵.

Die Aufgabenbereiche sind daher vor Ort vielfältiger Natur, sodass jedes Mitglied seine individuellen Fähigkeiten und Begabungen in die Kirchenverwaltung einbringen kann.

3. Welche persönliche Verantwortung besitzt ein Kirchenverwaltungsmitglied?

Der Kirchenverwaltung obliegen insbesondere die gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, die Sorge für die Befriedi-

¹ Art. 5 Abs. 3 Nr. 2 GStVS

² Art. 9 Abs. 1 KiStiftO

³ Art. 9 Abs. 2 KiStiftO

⁴ Art. 11 Abs. 1 KiStiftO

⁵ Art. 11 Abs. 5 KiStiftO

gung der ortskirchlichen Bedürfnisse sowie die Wahrung der Verschwiegenheit⁶.

Die Kirchenstiftungsordnung⁷ beschränkt die Haftung des Kirchenverwaltungsmitglieds auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit, d.h. die in der Praxis gelegentlich auftretende einfache Fahrlässigkeit bei der Beschlussfassung oder bei allen sonstigen Versäumnissen führt zu **keiner** Haftung des Kirchenverwaltungsmitgliedes.

4. Wie unterscheidet sich die Aufgabenstellung der Kirchenverwaltung von jener des Pfarrgemeinderats?

Der Aufgabenbereich der *Kirchenverwaltung* als Organ und gesetzlicher Vertreter der Kirchenstiftung umfasst alle **Vermögensangelegenheiten** der Kirchenstiftung.

Der *Pfarrgemeinderat* ist der vom Bischof eingesetzte Pastoralrat der Pfarrgemeinde und das von ihm anerkannte Organ zur Koordinierung des Laienapostolats und zur Förderung der apostolischen Tätigkeit in der Pfarrgemeinde. Er berät und unterstützt den Pfarrer in **Seelsorgeangelegenheiten** und wird vor allem in den Bereichen Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit, soziale und caritative Fragen, Mission, Entwicklung, Frieden, Erwachsenenbildung, Ehe und Familie tätig.

5. Aus wie vielen Mitgliedern besteht die Kirchenverwaltung?

Die Kirchenverwaltung besteht aus

- dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand,
- der/dem Verwaltungsleiter/in als stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand (berufenes Mitglied),
- der Anzahl der gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder,
- ggf. zwei weiteren Kirchenverwaltungsmitgliedern im Wege der Berufung,
- ggf. dem/der Kirchenpfleger/in, welche/r aus der Mitte der Kirchenverwaltung, ausnahmsweise aus den übrigen wählbaren Kirchengemeindegliedern, bei unabweisbarem Bedarf von Amts wegen von der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde mit Wirkung für und gegen die örtliche Kirchenstiftung bestimmt wird⁸.

Die Anzahl der zu wählenden Kirchenverwaltungsmitglieder beträgt in Kirchengemeinden

bis zu	2.000 Katholiken	4
bis zu	6.000 Katholiken	6
mit mehr als	6.000 Katholiken	8

Maßgeblich ist die Katholikenzahl nach dem jeweiligen Hauptwohnsitz zum Stichtag 1. Januar 2018.

⁶ Art. 11 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 KiStiftO

⁷ Art. 23 KiStiftO

⁸ Art. 14 Abs. 1 KiStiftO

Ausnahme unter 2.000 Katholiken:

Auf Antrag des Kirchenverwaltungsvorstandes oder von Amts wegen kann das Bischöfliche Ordinariat bestimmen, dass in Kirchengemeinden bis zu 2.000 Katholiken lediglich zwei Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind⁹.

6. Wer ist wahlberechtigt?

Bei der Kirchenverwaltungswahl wahlberechtigt ist, wer

- der römisch-katholischen Kirche angehört,
- im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz, d.h. der Ort, der als räumlicher Mittelpunkt der Lebensbeziehungen der betreffenden Person angesehen werden, begründet und
- am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat¹⁰.

7. Wer erstellt die Wählerliste?

Die Pfarreien können über das sog. Meldewesen Plus die benötigten Wählerlisten selbst erstellen. Bei unabweisbarem Bedarf besteht die Möglichkeit, tunlichst bis zum 9. November 2018 bei der zuständigen diözesanen Meldestelle eine aktuelle EDV-Liste der Wahlberechtigten anzufordern.

8. Wer kann als Kirchenverwaltungsmitglied gewählt werden?

Als Kirchenverwaltungsmitglied kann gewählt werden, wer

- der römisch-katholischen Kirche angehört,
- im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat,
- kirchensteuerpflichtig ist und
- am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat¹¹.

9. Wer kann **nicht** als Kirchenverwaltungsmitglied kandidieren?

Wer nicht als Kirchenverwaltungsmitglied gewählt werden kann, ist abschließend geregelt¹². Von besonderer praktischer Bedeutung ist ein bestehendes Arbeitsverhältnis mit der örtlichen Kirchenstiftung. Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der örtlichen Kirchenstiftung stehen, können nicht gewählt werden und damit nicht kandidieren. Ausgenommen sind Personen, die in einem kurzfristigen oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnis mit der Kirchenstiftung stehen¹³. Dies ist im Einzelfall durch den Wahlausschuss

⁹ Vgl. auch zur Zusammensetzung der (Gesamt-)Kirchenverwaltung Art. 6 GStVS

¹⁰ Art. 11 Abs. 2 GStVS, zum Ausschluss des Wahlrechts vgl. Art. 12 GStVS

¹¹ Art. 8 Abs. 1 GStVS

¹² Art. 9 Abs. 1 GStVS

¹³ Art. 9 Abs. 3 GStVS

im Einvernehmen mit der Bischöflichen Finanzkammer zu klären und festzustellen.

10. Wie wird man Kandidat für die Kirchenverwaltung?

Nach den Vorschriften der Wahlordnung¹⁴ wird durch Aushang im Bereich der Kirche, allgemein zugänglich und deutlich sichtbar die Zusammensetzung des Wahlausschusses wie der Termin für die Kirchenverwaltungswahl bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Bekanntmachungen, aber auch bei sog. Vermeldungen vor oder nach Gottesdiensten werden die Wahlberechtigten aufgefordert, Kandidaten rechtzeitig vorzuschlagen.

Darüber hinaus empfehlen wir eine zeitige Vermeldung sowie ggf. eine Veröffentlichung im Pfarrbrief.

11. Wie kann man Kandidaten für das Ehrenamt des Kirchenverwaltungsmitgliedes gewinnen?

Oftmals bietet es sich an, mögliche Kandidaten innerhalb des Pfarrgemeinderats oder örtlichen kommunalen bzw. sozialen Einrichtungen anzusprechen (z.B. Katholischer Deutscher Frauenverbund, Kolping). Auch können Kirchgänger angesprochen werden, um sich für dieses wichtige Amt eines Kirchenverwaltungsmitgliedes zur Verfügung zu stellen.

12. Kann jemand gleichzeitig Mitglied im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung sein?

Im Gesamtinteresse der Pfarrgemeinde bedarf es einer guten Zusammenarbeit beider Gremien. Es ist rechtlich statthaft, sowohl Mitglied des Pfarrgemeinderats als auch Mitglied der Kirchenverwaltung zu sein. Darüber hinaus bestimmt und benennt die Kirchenverwaltung dem Pfarrgemeinderat ein Mitglied der Kirchenverwaltung, welches zu den Sitzungen des Pfarrgemeinderats jeweils als Gast mit dem Recht der Meinungsäußerung einzuladen ist, soweit dieses nicht schon als Mitglied dem Pfarrgemeinderat angehört¹⁵. Ferner ist vor bedeutenden Entscheidungen der Kirchenverwaltung stets auch der Pfarrgemeinderat rechtzeitig zu informieren und zu hören¹⁶.

13. Wie wird ein Wahlvorschlag eingereicht?

Ein Wahlvorschlag kann von jedem volljährigen Kirchengemeindemitglied beim Pfarramt/Wahlausschuss eingereicht werden. Ein Wahlvorschlag darf doppelt so viele Bewerber enthalten, als Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Wahlberechtigten, unter gleichzeitiger Angabe von Alter und Anschrift, mit Vor- und Zuname unterzeichnet sein.

¹⁴ § 3 GStVWO

¹⁵ Art. 24 Abs. 2 KiStiftO

¹⁶ Art. 24 Abs. 4 KiStiftO

14. Wie ist zu verfahren, wenn kein Wahlvorschlag eingereicht wird oder zu wenige Kandidaten vorgeschlagen werden?

In diesem Fall erstellt der Wahlausschuss satzungsgemäß eine Wahlliste¹⁷ oder ergänzt diese im Bedarfsfall, soweit zu wenige Kandidaten vorgeschlagen werden.

15. Wie ist zu verfahren, wenn nur so viele Kandidaten zu finden sind, als Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind?

Eine Wahl kann ordnungsgemäß durchgeführt werden. Es findet eine sogenannte Bestätigungswahl statt, d.h. es werden die Mitglieder, die sich in der gebotenen Anzahl zur Wahl gestellt haben, als Kirchenverwaltungsmitglieder für die Dauer der Amtsperiode durch Wahl bestätigt.

16. Wie ist damit umzugehen, wenn sich nicht die geforderte Anzahl der Kirchenverwaltungsmitglieder zur Wahl stellt?

In diesen Fällen darf **keine** Wahl stattfinden, da die zwingenden Voraussetzungen der Art. 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 GStVS bzw. Art. 10 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 KiStiftO nicht erfüllt werden. Das Generalvikariat kann in diesen Fällen vorsehen, dass die Kirchenstiftung von einer anderen, oftmals der Kirchenverwaltung der Mutterpfarrei, für die Dauer der Amtszeit unter Wahrung des gesonderten Vermögensstandes und Führung eigener Rechnung (fremd) verwaltet wird. Im Wiederholungsfalle stellt sich nachhaltig die Frage, ob die Rechtsfähigkeit der Kirchengemeinde sowie der Kirchenstiftung noch dauerhaft gesichert erscheint¹⁸; ansonsten ist es geboten, die Kirchengemeinde mit der Mutterkirchengemeinde zu vereinigen bzw. die Kirchenstiftung der Mutterkirchenstiftung zuzulegen.

17. Wann sollte ein Antrag auf Reduzierung der erforderlichen Kirchenverwaltungsmitglieder von vier auf zwei Kirchenverwaltungsmitglieder gestellt werden?

Art. 10 Abs. 2 KiStiftO/Art. 6 Abs. 2 GStVS führt aus: *„Auf Antrag des Kirchenverwaltungsvorstandes oder von Amts wegen kann das (Erz-)Bischöfliche Ordinariat bestimmen, dass in Kirchengemeinden bis zu 2.000 Katholiken lediglich zwei Kirchenverwaltungsmitglieder für die Dauer der Amtszeit zu wählen sind.“* Zweckmäßigerweise ist dieser Antrag im Zeitraum vom 16. Oktober 2018 bis zum 20. Oktober 2018 zu stellen, da erst dann eine zuverlässige Feststellung über die tatsächliche Anzahl der Kandidaten möglich ist.

¹⁷ § 3 Abs. 4 GStVVO

¹⁸ Art. 1 Abs. 3 BayKirchStG, Art. 8 BayStG

18. Können Verwandte der gleichen Kirchenverwaltung angehören?

Ehegatten, Eltern und Kinder sowie Geschwister dürfen nicht gleichzeitig ein und derselben Kirchenverwaltung angehören. Von ihnen wird jeweils die/der mit höherer Stimmenzahl Gewählte Mitglied der Kirchenverwaltung¹⁹.

Unproblematisch ist es, wenn Verwandte in derselben Pfarreiengemeinschaft, jedoch in unterschiedlichen Kirchenverwaltungen tätig sind.

19. Warum bedarf es eines Wahlausschusses?

Acht Wochen vor dem Wahltermin wird ein Wahlausschuss gebildet, dem die Organisation und Durchführung der Kirchenverwaltungswahl, die Feststellung des Wahlergebnisses sowie die Entscheidung über etwaige Einsprüche obliegt. Dem Wahlausschuss gehören an

- der Pfarrer oder Inhaber einer selbstständigen Seelsorgestelle,
- zwei von der Kirchenverwaltung gewählte Mitglieder und
- zwei vom Pfarrgemeinderat gewählte Mitglieder.

Fehlt eine Kirchenverwaltung oder ein Pfarrgemeinderat, so wählt das jeweilige andere Gremium alle vier Mitglieder. Fehlen beide Gremien, so bestimmt der Pfarrer oder Inhaber einer selbstständigen Seelsorgestelle die Mitglieder des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen stellvertretenden Vorsitzenden und einen Schriftführer²⁰.

20. Was muss bei der Örtlichkeit und Ausstattung des Wahlortes berücksichtigt werden?

Die Wahl ist geheim²¹. Es ist daher sicherzustellen, dass das Wahlgeheimnis stets gewahrt wird.

Erfahrungsgemäß sind hier die Kommunen vor Ort gerne bereit, Wahlurnen und -kabinen für die Kirchenverwaltungswahlen zur Verfügung zu stellen.

Um auch Menschen mit Behinderungen die Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen, ist bei der Auswahl des Wahllokales auf die Barrierefreiheit zu achten; auch sollen Hilfsmittel für Menschen mit Sehschwäche, z.B. eine Leselupe bereit gehalten werden.

21. Wer versendet die sogenannte Wahlmappe mit den Wahlunterlagen?

Die Unterlagen werden derzeit von einem Fachverlag überarbeitet. Die Bischöfliche Finanzkammer wird den Pfarrämtern der betreffenden Kirchengemeinden rechtzeitig noch vor der Sommerpause durch eine Sammelbestellung beim Maiß Verlag wie bisher eine Wahlmappe zur Verfügung stellen, die

¹⁹ Art. 10 GStVS

²⁰ § 2 GStVWO

²¹ § 6 Abs. 2 GStVWO

auf die einschlägigen Vorschriften in den bayerischen (Erz-)Diözesen abgestellt ist. Ab der nächsten Kirchenverwaltungswahl sollen die Unterlagen und Formulare auch in elektronischer Form zur Verfügung stehen.

22. Wie läuft das Wahlverfahren ab?

Termin (... Tag vor/nach dem Wahltag)			§ ... GStVWO
	1.	Als Wahltermin ist Sonntag, der 18.11.2018 bestimmt worden.	§ 1
bis zum 24.09.2018	2.	8 Wochen vor dem Wahltermin, also spätestens am 24.09.2018, ist der Wahlausschuss zu bestimmen, der aus dem Pfarrer oder dem Inhaber einer Seelsorgestelle besteht und vier Mitgliedern, von denen zwei die Kirchenverwaltung – nicht zwingend aus ihrer Mitte – und zwei der Pfarrgemeinderat – nicht zwingend aus seiner Mitte – wählt. Bestehen mehrere Kirchenverwaltungen, so muss der Pfarrgemeinderat für jeden Wahlausschuss zwei Mitglieder wählen.	§ 2 Abs. 1
in der Zeit vom 29.09. bis 06.10.2018	3.	Der Wahlausschuss wählt einen Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer und gibt etwa 6 bis 7 Wochen vor dem Wahltag bekannt:	§ 2 Abs. 4 § 3 Abs. 1
	a)	die Zusammensetzung des Wahlausschusses und	
	b)	den Termin für die Kirchenverwaltungswahl.	
15.10.2018		Gleichzeitig sind die Wahlberechtigten aufzufordern, Wahlvorschläge bis zum 15.10.2018 zu unterbreiten. Der Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Wahlberechtigten mit Familienname, Vorname, Alter und Anschrift unterzeichnet sein.	§ 3 Abs. 2
	4.	Vor Zusammenstellung der Wahlliste muss noch erledigt werden:	§ 4 Abs. 1
	a)	die Einholung der Erklärung der Vorgesetzten, sich der Wahl zu stellen;	§ 4 Abs. 2
	b)	ggf. die Ergänzung der Wahlliste durch den Wahlausschuss, falls nicht die erforderliche Kandidatenzahl, welche die Anzahl der zu wählenden Kirchenverwaltungsmitglieder wenigstens um 50 v.H. zu überschreiten hat, vorgeschlagen wurde;	§ 3 Abs. 3
	c)	evtl. die Erstellung der Vorschlagsliste durch den Wahlausschuss, sofern kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht wurde;	§ 3 Abs. 4

	d)	die Überprüfung, ob die Vorgeschlagenen wählbar sind (18 Jahre, röm.-kath., Hauptwohnsitz in der Pfarrei, kirchensteuerpflichtig, kein Ausschlussgrund). Ehegatten, Eltern und Kinder sowie Geschwister dürfen zwar gleichzeitig auf der Wahl-liste stehen; Mitglied der Kirchenverwaltung kann allerdings nur die/der von ihnen werden, welche/-r die höhere Stimmenzahl auf sich vereinigt (Art. 8 – 10 Abs. 1 S. 2 GStVS).	
spätestens am 20.10.2018 Aushang bis einschließlich 11.11.2018	5.	Spätestens vier Wochen (20.10.2018) vor dem Wahltag hat der Vorsitzende des Wahlausschusses die vom Wahlausschuss zusammengestellte Wahlliste durch Aushang im Bereich der Kirche auf die Dauer von 3 Wochen unter Hinweis auf die Einspruchsmöglichkeit innerhalb von sieben Tagen nach Beginn des Aushanges zu veröffentlichen.	§ 4 Abs. 4
21.10.2018	6.	Am ersten Sonntag nach Veröffentlichung der Wahlliste ist im Rahmen der Gottesdienste auf die veröffentlichte Wahlliste hinzuweisen und dabei die Wahlordnung in ihren Grundzügen bekannt zu geben.	§ 4 Abs. 6
16.11.2018	7.	Der Wahlausschuss legt den Wahlort und die Wahlzeit fest. Bis 16.11.2018 können schriftlich oder mündlich beim Pfarramt Briefwahlunterlagen beantragt werden.	§ 5 Abs. 1 § 7 Abs. 2
	8.	Wahl am 18.11.2018 (einschließlich vor und nach einer etwaigen Vorabendmesse am 17. d.M.).	
	a)	Sofern eine aktuelle (EDV-)Liste der Wahlberechtigten ausnahmsweise nicht zur Verfügung steht, geben die Wähler zur Überprüfung ihrer Wahlberechtigung auf einem Vordruck Name, Vorname, Alter und Anschrift bekannt.	§ 6 Abs. 1
	b)	Jeder Wähler hat so viele Stimmen, als Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen sind; er kann jedem Bewerber nur eine Stimme geben. Hierauf hat jeder Stimmzettel hinzuweisen, welcher zweckmäßigerweise vom Pfarramt mit den Namen der Kandidaten in der herkömmlich erforderlichen Anzahl vorgefertigt werden sollte.	§ 6 Abs. 3

	c)	Das Wahlergebnis wird vom Wahlausschuss festgestellt. Die Gewählten sind schriftlich von ihrer Wahl zu verständigen und aufzufordern, binnen einer Woche verbindlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.	§ 9 Abs. 3/4
25.11.2018, spätestens am 02.12.2018	9.	Am ersten Sonntag, wenn alle Gewählten eine Erklärung über die Annahme oder Ablehnung der Wahl abgegeben haben, spätestens jedoch am zweiten Sonntag nach dem Wahltag ist das Wahlergebnis durch Verkündigung und/oder Anschlag bekannt zu geben und nach Ablauf der Einspruchsfrist oder nach Vorliegen der Einspruchsentscheidung des Wahlausschusses dem Bischöflichen Ordinariat mitzuteilen.	§ 9 Abs. 4 § 9 Abs. 5
1 Woche nach Bekanntgabe	10.	Das Ergebnis der Wahl kann von jedem Wahlberechtigten innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe durch Einspruch beim Pfarramt angefochten werden. Über den Einspruch entscheidet der Wahlausschuss.	§ 10 Abs. 1

23. Auf welche Weise findet die Wahl statt?

Die Wahl findet als Urnenwahl mit der Möglichkeit einer Briefwahl im Einzelfall statt. Eine generelle Briefwahl bedarf der schriftlichen Erlaubnis des Bischöflichen Ordinariats²².

Falls vereinzelt Briefwahlunterlagen beantragt werden, können diese bis zum 16. November 2018 schriftlich oder mündlich beim Pfarramt beantragt werden.

24. Wie viele Mitglieder des Wahlausschusses müssen während der Wahl im Wahllokal ständig anwesend sein?

Während der Wahlzeit müssen mindestens jeweils zwei Mitglieder des Wahlausschusses die Wahlaufsicht führen²³.

Um den Vorwurf einer Wahlmanipulation ausschließen zu können, sollten Mitglieder des Wahlausschusses und auch Wahlhelfer, die sich zur Wahl aufstellen haben lassen, tunlichst nicht an der Stimmauszählung teilnehmen.

²² Art. 5 Abs. 4 und Abs. 5 GStVWO

²³ § 8 Abs. 3 GStVWO

25. Was geschieht, wenn sich keiner der gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder für das Amt des Kirchenpflegers gewinnen lässt?

Der Kirchenpfleger unterstützt den Pfarrer bei der Erledigung seiner Aufgaben²⁴. Auch infolge der von der Deutschen und Bayerischen Bischofskonferenz nachhaltig vorgesehenen transparenten Verwaltung ist das Amt eines Kirchenpflegers zur Wahrung des „4-Augen-Prinzips“ unverzichtbar. Im Einvernehmen mit der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde kann die Kassen- und Rechnungsführung von der Kirchenverwaltung auch einem haupt- oder nebenberuflichen kirchlichen Mitarbeiter unter der Aufsicht des Kirchenpflegers übertragen werden²⁴. Bei unabweisbarem Bedarf kann auch von Amts wegen durch die Bischöfliche Finanzkammer ein Kirchenpfleger mit Wirkung für und gegen die Kirchenstiftung eingesetzt werden²⁵.

Ggf. könnten auch Kirchenpfleger oder geeignete Katholiken von Nachbargemeinden angefragt werden. Im Hinblick auf deren Hauptwohnsitz außerhalb des örtlichen Pfarrsprengels wird auf Antrag durch das Generalvikariat näher geprüft, inwieweit von der Wählbarkeitsvoraussetzung des Hauptwohnsitzes in der örtlichen Pfarrei ein Dispens erteilt werden kann.

26. Wie lange ist die Amtszeit der Kirchenverwaltung?

Die Amtszeit der Kirchenverwaltungsmitglieder beträgt sechs Jahre. Sie beginnt mit dem 1. Januar 2019 und endet zum 31. Dezember 2024.

27. Dürfen die bisherigen Kirchenverwaltungsmitglieder ohne Neuwahl ihre Aufgaben weiterführen?

Häufig wird von Pfarrern – durchaus aus nachvollziehbaren Gründen – aufgrund aktuell bestehender Vorgänge (z.B. bauliche Maßnahmen) der Wunsch geäußert, die bisherigen Kirchenverwaltungsmitglieder über den 31. Dezember 2018 hinaus im Amt zu behalten.

Die Amtszeit der Kirchenverwaltungsmitglieder endet jedoch verbindlich zum 31. Dezember 2018. Auf eine Neuwahl kann nicht verzichtet werden. Ansonsten wären betreffende Kirchenverwaltungsbeschlüsse bereits aus formalen Gründen unwirksam.

28. Verliert ein Mitglied des Diözesansteuerausschusses, das sich für die Kirchenverwaltungswahl 2018 nicht mehr als Bewerber zur Verfügung stellt bzw. seinen Hauptwohnsitz in einen anderen Wahlbezirk verlegt hat, seine Mitgliedschaft in diesem diözesanen Gremium?

Sofern ein weltlicher Vertreter des Diözesansteuerausschusses sich etwa altersbedingt nicht mehr als Kandidat für die Kirchenverwaltungswahl 2018 zur Verfügung stellt oder ein weltlicher bzw. geistlicher Vertreter dieses Gremiums seinen Hauptwohnsitz in einem anderen Wahlbezirk begründet

²⁴ Art. 14 Abs. 1 KiStiftO

²⁵ Art. 14 Abs. 1 S. 4 KiStiftO

hat, bleibt er aufgrund der Änderung des Art. 19 Abs. 2 DStVS durch die Freisinger Bischofskonferenz aus Zweckmäßigkeitserwägungen für die restliche Amtszeit des Diözesansteuerausschusses, also bis zum 31.12.2019 dessen Mitglied. Ein geistlicher, aber auch weltlicher Vertreter ist nämlich unstrittig für die gesamte Wahlperiode des Diözesansteuerausschusses als dessen Mitglied gewählt worden.

29. Wie ist mit den Wahlergebnissen zu verfahren?

Die Ergebnisse zur Wahl der neuen Kirchenverwaltung sind unverzüglich dem Bischöflichen Ordinariat Augsburg, Abteilung „Verwaltungsorganisation und Prozessentwicklung“, unter meldewesen@bistum-augsburg.de zu Händen Frau Hoffmann zur Verfügung zu stellen. Dabei sind die vollständigen Namen mit Adresse der gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder, einschließlich der Ersatzmitglieder in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen zu benennen; ebenfalls ist unter Beifügung des entsprechenden Beschlusses der neuen Kirchenverwaltung die Person des Kirchenpflegers mitzuteilen.

30. Wer erteilt bei weiteren Fragen betreffende Auskünfte?

Dieser Leitfaden kann nur einen Teil der vielfältigen, aber doch einige wesentliche Fragen aufgreifen, welche bei einer Kirchenverwaltungswahl herkömmlich auftreten. In verbleibenden Zweifelsfällen steht für Anfragen die Bischöfliche Finanzkammer zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner:

Josef Binder
Diöz.-Rechtsdirektor
Rechtsangelegenheiten (Privates und öffentliches Recht)
Tel.-Nr. 0821/3166-7400
E-Mail: bfk.rechtswesen@bistum-augsburg.de

Dr. Michael Sommer
Diözesanoberrechtsrat
Grundstücks-, Nachbar-, Mietrecht
Tel.-Nr. 0821/3166-7430
E-Mail: grundstuecks-nachbarrecht@bistum-augsburg.de